

**Festakt anlässlich des
200. Jahrestages der Gründung der
Firma Krupp**

**Sonntag, 20. November 2011
Villa Hügel, Essen**

Daniel Barenboim, Dirigent und Pianist

Daniel Barenboim wurde 1942 in Buenos Aires geboren und gab dort siebenjährig sein erstes öffentliches Konzert. 1952 zog er mit seinen Eltern nach Israel. Bereits als Zehnjähriger gab Daniel Barenboim sein internationales Debüt am Klavier. Im Sommer 1954 spielte er Wilhelm Furtwängler vor. Furtwängler schrieb daraufhin: „Der elfjährige Daniel Barenboim ist ein Phänomen.“ In den 50/60er Jahren spielte der junge Pianist unter Dirigenten wie Stokowski, Klemperer oder Barbirolli und unternahm Tournéen in die ganze Welt.

Seit seinem Londoner Debüt als Dirigent 1967 ist Daniel Barenboim bei allen Orchestern der Welt gefragt. Von 1975 bis 1989 stand er dem Orchestre de Paris als Chefdirigent vor, von 1981 bis 1999 war er regelmäßig zu Gast in Bayreuth. Von 1991 bis 2006 war Barenboim Chefdirigent des Chicago Symphony Orchestra, dessen Musiker ihn zum Ehrendirigenten auf Lebenszeit wählten. 1992 wurde er Generalmusikdirektor der Deutschen Staatsoper Berlin, wo er im Herbst 2000 zum Chefdirigenten auf Lebenszeit gewählt wurde. Neben dem großen klassisch-romantischen Repertoire widmen sich Barenboim und die Staatskapelle Berlin verstärkt der zeitgenössischen Musik.

Gemeinsam mit dem palästinensischen Literaturwissenschaftler Edward Said gründete der Dirigent 1999 das West-Eastern Divan Orchestra, das junge Musiker aus Israel, Palästina und den arabischen Ländern jeden Sommer zum gemeinsamen Musizieren zusammenführt. Dafür erhielten Barenboim und Said 2002 die Auszeichnung „Principe de Asturias“ in der Sparte Völkerverständigung.

Daniel Barenboim ist Träger zahlreicher hoher Preise und Auszeichnungen: So erhielt er u. a. den „Toleranzpreis“ der Evangelischen Akademie Tutzing sowie das „Große Verdienstkreuz mit Stern“ der Bundesrepublik Deutschland und den Preis der Wolf Foundation für die Künste in der Knesset in Jerusalem. Darüber hinaus wurde Daniel Barenboim mit dem Internationalen Ernst von Siemens Musikpreis sowie mit der Goethe-Medaille geehrt. Im Oktober 2007 ehrte ihn das japanische Kaiserhaus mit dem Kunst- und Kulturpreis „Praemium Imperiale“. Im selben Jahr wurde er von UN-Generalsekretär Ban Ki Moon zum Friedensbotschafter der Vereinten Nationen ernannt.

Anfang 2010 erhielt er von der Royal Academy of Music die Ehrendoktorwürde. Im Februar wurde er dann für sein musikalisches Lebenswerk mit dem Deutschen Kulturpreis ausgezeichnet und im Oktober erhielt er in Münster den Westfälischen Friedenspreis. Im Februar 2011 wurde er vom französischen Staatspräsidenten mit dem Titel eines „Grand officier dans l'ordre national de la Légion d'honneur“ geehrt. Zu den Auszeichnungen der jüngsten Zeit zählen unter anderem der Outstanding Musician Award of the Critics' Circle, die Verleihung des Titels eines „Knight Commander of the Order of the British Empire“ und der erste Internationale Willy-Brandt-Preis.

Seit der Spielzeit 2007/2008 verbindet Daniel Barenboim als „Maestro Scaligero“ eine enge Zusammenarbeit mit dem Teatro alla Scala in Mailand, deren Musikdirektor er ab Dezember 2011 sein wird. Dem Klavier-Festival Ruhr ist er seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden. Hier entstanden während der letzten Jahre die Live-Mitschnitte der Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin und Franz Liszt für DVD bzw. CD. Bereits im Jahr 1999 erhielt er den Preis des Klavier-Festivals Ruhr.

Daniel Barenboim hat mehrere Bücher veröffentlicht: die Autobiografie „Die Musik – Mein Leben“ und „Parallelen und Paradoxien“, das er gemeinsam mit Edward Said verfaßte. 2008 erschien „Klang ist Leben – Die Macht der Musik“. Zusammen mit Patrice Chéreau veröffentlichte er Ende 2008 „Dialoghi su musica e teatro. Tristano e Isotta“.

www.danielbarenboim.com